

Kürbisse, Krämer und Kaiserwetter

„Alles ausverkauft“, meldete der veranstaltende Obst- und Gartenbauverein am Ende des Kürbismarkt-Tages

Der Gladenbacher Kürbismarkt findet traditionell zu Beginn des Herbstes statt. Die 17. Auflage vollzog sich bei strahlendem Sonnenschein.

Fortsetzung von Seite 1
von Ingrid Lang

Gladenbach. Bei idealem Herbstwetter bummelten Hunderte Besucher über den Kürbismarkt rund um den Marktplatz. Dabei erlebten sie unbewusst eine Premiere: Zum ersten Mal hatten die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) um ihre Vorsitzende Ingrid Drösch keine Kürbisse selbst gepflanzt. Damit der Markt dennoch stattfinden konnte, stellte eine Gärtnerei das Sortiment an dickbäuchigen Früchten.

Die Mitarbeiter des Anbieters bestückten in den frühen Morgenstunden den Marktplatz, verwandelten diesen in ein herbstliches Ambiente mit vielen Herbstblühern, Gräsern, Stauden sowie Speise- und Zierkürbissen. In vielen Farben präsentierte sich die Herbsttheide, neben Alpenveilchen, Asten und dazwischen Hokkaido, Spaghettikürbis, Butternut und viele bunte, kleine Zierkürbisse in unterschiedlichen Formen.

Die OGV-Mitglieder bauten bereits tags zuvor die Zelte und Tische auf, sodass morgens nur noch die Sitzgelegenheiten für die Besucher aufzustellen waren. Die rund 300 Gläser Kürbismarmelade waren ebenso schnell bereitgestellt, wie die vom Küchenteam am Vortag hergestellte Suppe sowie das Kürbis-Chili erwärmt wurde. Jede Menge Teig stand in der Kühlung für die Waffeln bereit, die mit oder ohne Kürbismus angeboten wurden. Mit all dem sowie dem Verkauf von heißem Kaffee und kühlen Getränken hatten die Helfer des OGV alle Hände voll zu tun. Manchem Besucher fiel die Wahl eines herbstlichen



Die Kürbismusikanten durften natürlich auf dem Gladenbacher Kürbismarkt, der rund um den Markbrunnen stattfand (großes Bild), nicht fehlen. Damit auch alles am rechten Platz war, half Ingrid Drösch (rechts) Ingrid Schmidt beim Transport eines Kürbisgesteckes. Fotos: Ingrid Lang



Kürbisgesteckes wie einer Ente mit ihren Jungen, einem kleinen Zierkürbis auf dem „Hey Charlie“ zu lesen war, oder einem Kürbis, der mit einem Heide-Kranz und einer kleinen Schiefertafel mit „der Herbst ist da“ verziert war, sehr schwer.

Herbstliche Gestecke für drinnen und draußen, Hochbeete und Bänke, Balsamico-Essig und Öle, Nudeln, Gebäck, Bienenhonig, Kartoffeln, Fruchtsekte, Feinkost wie Oliven und gefüllte Paprika, Käse und Backhausbrot, aber auch gebrannte Mandeln und Lebkuchenherzen boten die Aussteller an.

Die Schulgarten AG hatte aus frischer Ernte Kartoffeln und kleine Kürbisse im Gepäck und bot Waffeln mit Kürbisstückchen an. Wer Lust hatte, konnte einer Restauratorin und einem Drechsler über die Schul-

tern schauen.

Zudem gab es Holzgewerke und Deko-Stücke wie Schalen, Pilze, Mäuse und Kreisel aus Holz zu bewundern. Für gute Unterhaltung sorgten die Kürbismusikanten, die nicht nur mit den Liedern von der Waterkant, sondern auch mit Volksliedern begeisterten.

Ingrid Drösch vom OGV war am Ende des Kürbismarktes sehr zufrieden, denn das Essen hatte reißenden Absatz gefunden und die Marmeladen, Dips sowie die lustigen Kürbisgestecke waren verkauft.



Rausch und Maulitz erzielen fast alle Bestzeiten

Rund 3 000 Zuschauer stehen bei Rallye Hinterland an den drei Strecken · Lokalmatadore werden Zweite

Michael Rausch und Beifahrerin Meike Maulitz gewannen die 5. ADAC-Reifen-Ritter-Rallye-Hinterland und ließen Lokalmatador Marco Koch nur die Verfolgerrolle.

Gladenbach. Die Startnummer 1 auf dem gelben Opel Ascona des Schlitzers Michael Rausch war für die rund 3 000 Zuschauer an den drei Strecken ebenso sinnbildlich wie die 2 auf dem grünen Kraftpaket, dem Opel C-Kadett, seines Marburger Verfolgers Marco Koch. Rausch stellte im Team mit Co-Pilotin Meike Maulitz eine Bestzeit nach der anderen auf, während der Marburger Marco Koch und sein Beifahrer Stefan Assmann aus Gladenbach zwar spektakulär unterwegs waren und viel riskierten, aber erst auf der letzten Prüfung knapp 4 Sekunden schneller waren. Sie blieben somit in der Gesamtwertung mit 11,4 Sekunden Rückstand „nur“ Zweite.

Hinter den beiden Spitzenteams gab es einen munteren Kampf um die Plätze, an dessen Ende sich Thomas Leipold und Lena Kaufmann aus Sinnatal in ihrem Suzuki Rang 3 sicherten.

Fast 90 Teams starteten Samstagmittag im Rallyezentrum in Gladenbach, darunter ein Dutzend Teams des Rallye-RetroCups am Ende des Feldes, die nicht alle sieben Prüfungen absolvierten und gesondert ge-

wertet wurden. Eine Bereicherung waren die zwölf Teams der Youngtimer-Rallye-Trophy, von denen sieben Fahrzeuge dann auch das Ziel erreichten. Auch in dieser Klasse wurde die Rallye-Hinterland ihrem Ruf als anspruchsvolle Veranstaltung gerecht. Gut ein Drittel der Fahrzeuge musste vorzeitig abgestellt werden.

Eine große Herausforderung war für viele Starter bereits die 13 Kilometer lange A-B-Prüfung in Bad Endbach, für die nur das Spitzenduo weniger als 8 Minu-

ten benötigte. Die Schlusslichter des Teilnehmerfeldes waren bis zu drei Minuten länger unterwegs. In Dautphetal ging es auf dem Fünf-Kilometer-Kurs mit seinen vielen kleinen Kurven ebenfalls zügig zu. Und der Rundkurs in Breidenbach, mit seiner Gesamtlänge von 10 Kilometern, war für viele auch eine Herausforderung.

„Unser Sicherheitskonzept ist mal wieder aufgegangen“, freute sich Claus Lixfeld. Seit 1980 ist er Leiter der Rallye Hinterland. Die vier Notärzte und die Besat-

zungen der Rettungswagen, die die Veranstaltergemeinschaft aus MSC Salzbödelal und MSC Holzhausen an den Strecken postiert hatten, hatten keinen Einsatz. Dabei gab es durchaus spektakuläre „Abflüge“. Zudem musste nach einem technischen Defekt ein kleiner Wiesenbrand gelöscht werden.

Die Zuschauer nutzen die ausgewiesenen Punkte, auf denen sie von örtlichen Vereinen bewirtet wurden. Ihre Zahl schätzte der Veranstalter auf rund 3 000 Besucher bis zum Abend.



Die Zuschauer an der Strecke bei Hülshof beobachteten die Fahrt der Lokalmatadore Marco Koch und Stefan Assmann, die in der Gesamtwertung Rang 2 belegten. Foto: Edgar Meistrell



STADT-GEFLÜSTER
von
Gianfranco Fain

Ja, gebe es diese unzähligen Umfragen und Meinungsbefragungen nicht, so wüssten wir über die wirklich wichtigen Fakten des Lebens nicht Bescheid. Zum Beispiel darüber, wie lange es dauert, bis sich jemand zu einem Heiratsantrag durchringt. 400 Menschen im deutschsprachigen Raum gaben darüber einem Online-Portal für Jasager-Orte offenbar gerne Auskunft. 21 Prozent gaben an, dies binnen der ersten zwölf Monate einer Beziehung getan zu haben, 27 Prozent ließen sich ein bis drei Jahre Zeit. Bei gut der Hälfte reifte der Entschluss im Zeitraum von drei bis zehn Beziehungsjahren, bei einigen auch darüber hinaus. Wer es sich wirklich reiflich überlegt, investiert schon mal 17 Jahre in die Entscheidungsfindung. Und auch das gibt es: Ein Viertel der Befragten kann sich vorstellen, dass der erste Schritt von der Frau ausgeht. Das beweist: Mann lässt sich auch gerne mal befragen. Dagegen dauert es, das haben andere Auswertungen ergeben, nur 1,47 Sekunden um „Ja, ich will“ auszusprechen, während Anwältin 14,7 Jahre warten müssen, bis sie neue Kunden haben. Daraus ergibt sich: Wer mit der Masse mit schwimmt, kann es bei einer Trennung schon auf 24,7 Jahre mehr oder weniger Gemeinsamkeit gebracht haben. Zu klären wäre noch, wann die 1,47 Sekunden erreicht werden: Ist dies bei den Kurzentzschlossenen der Fall, oder steigert das plötzliche Auflösen der jahrelangen Erwartungshaltung die Sprechgeschwindigkeit?

MELDUNGEN

Diskussionsabend über Mission

Gladenbach. Ein Film- und Diskussionsabend zum Thema Kolonialismus und Mission am Beispiel von Deutschland und Namibia beginnt am Mittwoch, 28. September, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Blankenstein in Gladenbach. Gezeigt wird der Dokumentarfilm „Das koloniale Missverständnis“ von Jean Marie Teno, einem afrikanischen Filmemacher. Daran schließt sich eine Diskussion unter dem Motto „Heute gibt's geschmorten Missionar“ mit Pfarrer Olaf Schmidt und Jörg Stähler vom Dekanat Biedenkopf-Gladenbach an.

Ortsbeirat tagt

Erdhausen. Am Freitag, 30. September, beginnt um 20 Uhr im Bürgerhaus eine öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Erdhausen. Wichtigster Tagesordnungspunkt sind die Wünsche für den Haushalt 2017 der Stadt Gladenbach, die Verwendung der Ortsbeiratsmittel sowie die Mitteilungen des Ortsvorstehers.

KONTAKT

Gianfranco Fain
0 64 62/94 04 12
Silke Pfeiffer-Sternke
0 64 62/94 04 14

Bahnhofstraße 1
35075 Gladenbach

E-Mail: gladenbach@op-marburg.de
Fax: 0 64 62/94 04 20

PLATZIERUNGEN

1. Michael Rausch/Meike Maulitz (Schlitz/Rotenburg), Opel Ascona, 42:47,5 Minuten.
2. Marco Koch/Stefan Assmann (Marburg/Gladenbach), Opel Kadett, 42:58,9.
3. Thomas Leipold/Lena Kaufmann (Sinnatal), Suzuki Ignis S1600, 44:32,1.
19. Stefan Schwarz (Breidenstein), Toyota Corolla AE86, 48:03,7.
25. Erik Sindermann/Matthias Pätzold (Biedenkopf), Renault Megane RS, 48:53,6.
48. Michael Schmidt/Hans-Joachim Schwarz (Breidenbach/Bad Endbach), Toyota Yaris, 49:51,6.